

Kenntners Markteinschätzung

vom 16.09.2010

Herzlich willkommen zum vierten Marktcommentar. In unregelmäßigen Abständen werde ich an dieser Stelle unsere Einschätzung der Finanzmärkte mitteilen und freue mich auf Ihren Commentar dazu (siehe unten).

Verehrte Kunden,

Besucher dieser Internetseite werden sich vielleicht gewundert haben, dass seit Beginn der Sommerferien bis heute kein „frischer“ Commentar zu den Märkten verfasst worden ist.

Seit dem Commentar vom 16.06.2010 mit drastischen Bemerkungen von EU-Kommissionschef Barroso zum Fortbestand der EU hat sich an den wesentlichen Zahlen des makroökonomischen „großen“ Bildes nicht viel geändert.

Deutschland erlebt eine fulminante Debatte über die Meinungsfreiheit am Beispiel Sarrazin, die selbst die Bild-Zeitung dazu veranlasste, an einem Tag der vergangenen Woche die Seiten 1 bis 3 komplett diesem Thema zu widmen ! Kaum zu glauben !

Es tut sich etwas in Deutschland.

Das Gesellschaftsmodell des ewigen Wachstums hat mit der Finanzkrise einen Riss bekommen. Eine aufgeklärte und dank Internet bestens informierte bürgerliche Gesellschaft steht einem in die Jahre gekommenen, staatlichen Parteien- und Apparatefilz gegenüber. Dieser konnte in den letzten Jahren vor der Finanzkrise von einer gewissen Toleranz der Gesellschaft aufgrund des Wirtschaftswachstums profitieren.

Doch nun erscheint auf einmal unfinanzierbar, was Jahre lang als Entwicklung geplant, abgewogen und gremienkonform verpackt akzeptiert worden ist, z.B. Stuttgart 21.

In Hamburg steigen die Kosten für die Elbphilharmonie um 86 % seit Vertragsunterzeichnung vor drei Jahren. Aber: wir brauchen nicht in die Ferne zu schweifen: das Gebaren um das Bonner WCCB-Kongresszentrum bringt die Bürger dieser schönen Stadt in Rage, wie noch nie.

Sind diese Projekte für eine Verwaltung von gestern nicht mehr managebar?

Sind die Entscheider in den öffentlichen Verwaltungen der Größe der Projekte nicht mehr gewachsen? Brauchen wir nicht einen neuen „Beamtentypus“ für das 21. Jahrhundert? Wahrscheinlich ja .

Die Diskrepanz im Denken zwischen z.B. Hedgefondsmanagern, die über Milliarden-Summen disponieren und ihren Kontrolleuren in den Aufsichtsbehörden dürfte ziemlich groß sein. Da begegnen sich Welten in der Ausbildung, in der Erfahrung und auch - last but not least - in der Bezahlung und damit - auch - in der Motivation Projekte zu entwickeln.

Doch was ist die Alternative: bei aller Schönheit von Gründerzeitwohnvierteln und der Bewahrung des Altbewährten: Stadtplanung muß sich ebenso weiterentwickeln wie z.B. der Umgang des Staates mit der Finanzindustrie. Denn eines ist sicher: diese Entwicklung wird sich dank des technologischen Fortschritts in allen Lebensbereichen beschleunigen. Die Zusammenhänge in vielen Themengebieten werden globaler und damit zumeist auch komplexer. Man denke z.B. an die Chemie und Pharmazie, an Gentechnik und die Einführung neuer Technologien.

Wird staatliche Verwaltung alter Prägung da mithalten können und wollen? Was ist, wenn nicht? Diese interessante Frage wird demnächst das Bundesverfassungsgericht beantworten müssen, wenn über die Verfassungsbeschwerde der Professoren Hankel, Starbatty & Co entschieden wird. Auch diese deutschen Staatsbürger bemängeln ein adäquates Verhalten des Staates im Zusammenhang mit dem EURO-Rettungsschirm aus diesem Frühjahr. Der der Verfassungsbeschwerde zugrunde liegende Vorgang zeigt exemplarisch die Schwierigkeiten der Verwaltung, globale Fragestellungen in kurzer Zeit systemadäquat und juristisch korrekt zu lösen.

Markttechnisch stellt sich allerdings heute (14.09.2010) die Frage, ob bis zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes nicht schon wieder eine neue Krisenlage auf den Finanzmärkten eingetreten ist. Dafür spricht der rapide Anstieg des Gold- und Silberpreises am heutigen Tag. Meldungen aus den USA über pleite gegangene Kommunen, Zwangsurlaube für kalifornische Staatsdiener in Verbindung mit einer Zuspitzung der Finanzlage in einigen europäischen Ländern zeigen tagesaktuell, dass die Situation nach den Sommerferien nicht besser ist als sie vor den Ferien war. Nur die Akteure sind - derzeit noch - erholter.

Seien sie auf der Hut und lassen Sie sich kompetent beraten.

Herzlichst

Ihr Dirk Kenntner